



Der Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Gehörlosenseelsorge in Bayern
Evangelisch-Lutherische Gebärdensprachliche Kirchengemeinde

**Keine Barrieren für
taube Senior:innen**



THEMEN- ÜBERSICHT

- 3 Editorial & Auf ein Wort
- 4 Aktuelles
- 6 Unser Thema „Woche der Kommunikation - Senioren“
- 10 Erwachsenenbildung
- 11 Reihe „Menschen im Ehrenamt“: Laura Forster, Nürnberg
- 12 Kinder & Jugend
- 13 Vorstellung Inklusionsdienst
- 14 Soziales-Teilhabe-Zentrum
- 16 Bayern Live
- 19 Kirchengemeinde Termine & Kontakte
- 26 Geburtstage
- 27 Freud & Leid, Ararat Shop
- 28 Kontakte Kirchenvorstand
- 29 Kontakte JSB e.V.
- 30 Kontakte Gehörlosenseelsorge
- 32 Impressum

Sie sind umgezogen?

Dann brauchen wir schnell Ihre neue Adresse

- damit der Gemeindebrief auch in Zukunft zu Ihnen kommt
- und wir müssen unsere Kartei kontrollieren (sonst verlieren wir durch jeden Umzug Gemeindeglieder)

In unserem Gemeindebrief finden Sie oft solche QR-Codes.



Auf <http://egg-bayern.de/QR> erklären wir, was Sie damit machen können und wie Sie damit zum Artikel passende DGS-Videos und andere Informationen erhalten.

Spende für....



Unsere Bankverbindung:

Evang.-Luth. Gebärdensprachliche Kirchengemeinde
IBAN DE43 5206 0410 0005 0096 69 • BIC GENODEF1EK1
Evangelische Bank Kassel
Stichwort: Spende für ... ?
Beispiel Familienarbeit oder Gebärdenchor oder...



TAUBE SENIOR:INNEN

Seniorenarbeit in der Gebärdensprachlichen Kirchengemeinde

Seniorenarbeit ist bei uns schon seit Jahren in den verschiedenen Gemeindeteilen ein wichtiges Thema und fast überall gibt es Angebote für Senioren. In den zwei größeren Gemeindeteilen, München und Nürnberg, finden regelmäßig Seniorentreffs statt.

Die Seniorengruppe in **Nürnberg** ist schon etwas älter. Im letzten Jahr feierte die Gruppe ihr 50-jähriges Jubiläum. Auch aktuell treffen sich 1 Mal im Monat Senior:innen und haben bei Kaffee und Kuchen Zeit, sich auszutauschen und bei einem Vortrag Informationen über aktuelle Themen zu bekommen. Rosa Reinhardt leitet seit 2012 diese Gruppe.

Der Senior:innen-Treff in **München** ist noch etwas jünger. Peter Fiebig

gründete den Treff am 11.1.2012 als „Seniorenstammtisch“ und seitdem trifft man sich an jedem zweiten Mittwoch im Monat. Anfangs im Bürogebäude Landwehrstr. 15, wurde der Raum schnell zu eng und zu ungemütlich. Mittlerweile heißt der Stammtisch Senior:innen-Treff und ist im Gemeindehaus der Passionskirche (Tölzer Straße 17) zu Hause. Jeden Monat hält Peter Fiebig einen Vortrag. Vorher gibt es ein warmes Essen, danach Austausch und Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen.

Für viele Senior:innen ist das sehr wichtig, vor allem für die Alleinstehenden. Weil es jedes Mal ein warmes und gesundes Essen gibt, braucht man Zuhause nicht kochen. Auch „Geburtstagskinder“

werden bei uns in Gemeinschaft fröhlich gefeiert. Mittlerweile zählen wir auf der „ewigen Liste“ schon insgesamt 2.414 Besuche! Die Vorträge beschäftigen sich mit Themen aus den Bereichen Politik, Gesundheit, Kirche, Tagesgeschehen, ...

Die Senior:innen haben viele Fragen und wir bemühen uns um gute Antworten. Der nächste Senior:innen-Treff (Nummer 147!) findet am 10.4. um 12 Uhr zum Thema: „Was gibt es Neues?“ statt. Es gibt max. 30 Plätze. Rechtzeitige Anmeldung ist deshalb erforderlich!

Kirchenrätin Cornelia Wolf (Nürnberg)
und Peter Fiebig (München)

Wenn ich alt bin, wünsche/n ich/wir mir/uns...



„Vor allem Gesundheit, Freude und dass der gute Zusammenhalt bleibt bei den Senioren im Verein und im Gottesdienst“
Adolf Weiß, 85 J. mit Ehefrau Luise Weiß, 86 J.



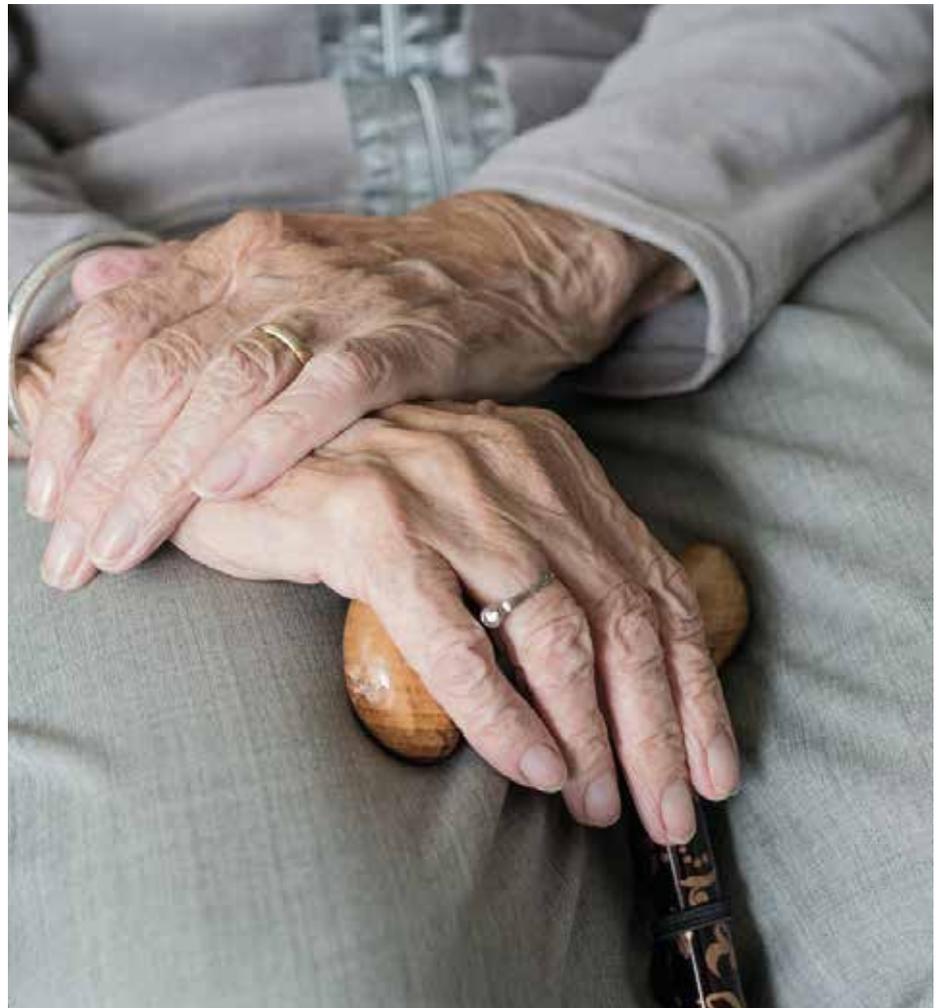
„Dass gehörlose Menschen zu mir kommen“
Waltraud Stöckl, 92 J.

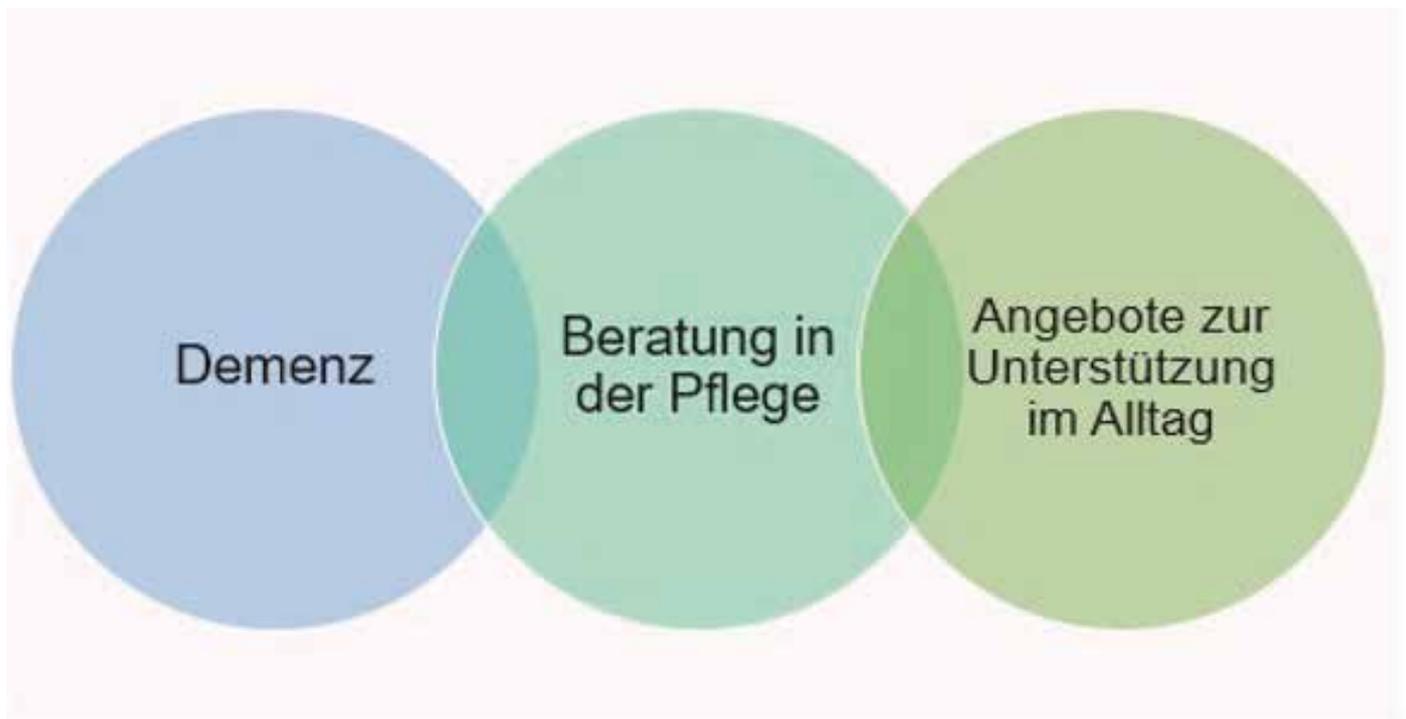


„In der gebärdensprachlichen Gemeinde bleiben!!!“
Luise, 79 J. und Christian, 83 J. Jahreiß



„Mit Freunden, speziell mit gehörlosen Freunden, in enger Freundschaft oft zusammen sein zu können. Und dass unsere sehr nette Pfarrerin Annemarie weiterhin mit guter Gesundheit bei uns bleibt.“
Sepp Grundmüller, 83 J.





Taube und schwerhörige Menschen - eine Herausforderung im Alter?!

Wer sich mit dem Thema Lebensphasen beschäftigt, weiß: Es gibt verschiedene Perspektiven auf das Altern. Vielleicht wissen viele, dass Alter körperliche Einschränkungen bedeutet. Selten bekannt sind aber die psychischen, sozialen und kulturellen Aspekte, besonders im Zusammenhang mit Taubheit oder Schwerhörigkeit.

Jeder bayerische Bezirk hat eine regionale Fachstelle für Demenz und Pflege. Diese bietet Beratung und Schulung in 3 Arbeitsbereichen an: Demenz, Pflegeberatung und Alltagsunterstützung. Aber so lange es in Bayern keine besondere Fachstelle gibt mit Spezial-Wissen über taube und schwerhörige Senioren, bleibt es für die Gemeinden Bayerns fast unmöglich, den Teilhabe- und Unterstützungsbedarf zu erkennen und Strukturen zu entwickeln.

In Konzepten ist zwar Inklusion festgeschrieben, wird aber im klei-

nen Raum der Gemeinde geplant. Stattdessen müssen – vergleiche Offene Behindertenarbeit (OBA) – auch in der Pflege überregionale Angebote entwickelt werden. Nur so werden in bayerischen Bezirken gebärdensprachliche Beratungs- und Unterstützungsstrukturen existieren.

Die Idee eines Kompetenz-Zentrums „Gehörlose im Alter“ ist mit einer bayerischen Fachstelle vergleichbar und wurde schon in 2 Bundesländern erprobt. Nur in Nordrhein-Westfalen konnte diese Idee erhalten bleiben. Auch in Bayern ist neben den Fachstellen für Demenz und Pflege eine ergänzende Beratung wichtig.

Taube Senior:innen brauchen

- gebärdensprachliche Beratung
- Pflegestützpunkte mit Gebärdensprachdolmetscher:innen und Vermittlung zu gebärdensprachkompetentem Fachpersonal

- Pflegekurse in Gebärdensprache
- Angebote zur Unterstützung im Alltag durch ehrenamtlich oder selbstständig tätige, taube Einzelpersonen mit Gebärdensprachkompetenz (Deaf Peer Care Support)
- Teilgabe statt nur Teilhabe: Statt Fachkräftemangel im Senioren- und Pflegebereich taube Menschen und ihre Gebärdensprachkompetenz nutzen

Der Landesverband Bayern der Gehörlosen und die EGG Bayern sind Mitglieder im Netzwerk Hörbehinderung Bayern (NHB). Jedes Jahr startet ein Mitglied aus dem NHB die Woche der Kommunikation mit einer Auftakt-Veranstaltung zu einem bestimmten Thema. Zu unserer Freude darf die EGG Bayern die diesjährige Auftaktveranstaltung zum Thema „Taube und schwerhörige Menschen – eine Herausforderung im Alter“ am 29. April 2024 ausrichten. Regens Wagner stellt dafür schöne Tagungsräume

in Nürnberg zur Verfügung. Parallel können weitere Veranstaltungen im ganzen Jahr 2024 zum gleichen Thema bei der EGG Bayern angemeldet werden, damit sie dort auf der Internet-Seite veröffentlicht werden. So geben wir wichtige Impulse für positive Entwicklungen an Politik und Gesellschaft weiter.

Weitere Informationen gibt es auf www.egg-bayern.de/WdK2024

Ute Fröhlich

Wenn ich gar nicht mehr kann...



„... und ich im Altersheim lebe, dann brauche ich Gebärdensprache, damit ich mich wohl fühle.“

Christa Ritzrau, 78 J.



„... möchte ich in ein Altersheim mit gehörlosem Pflegepersonal leben.“

Hildegard Bernauer, 90 J.



„Im Alter wünsche ich mir ein Pflegeheim für Gehörlose. Dort fühle ich mich wohl.“

Ulrike Siegörtner, 54 J.



Impressum:

Herausgegeben von: Gehörlosenseelsorge der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, Egidienplatz 33 | 90403 Nürnberg | Tel: 0911 - 507 243 01
Vi.S.d.P. Pfarrer Matthias Derrer

Redaktion: Team der Evang.-Luth. Gehörlosenseelsorge und freie Mitarbeiterinnen

Titelbild: Stefanie Lindnau

Fotos und Texte: Gehörlosenseelsorge Bayern

Layout, Satz und grafische Gestaltung: Stefanie Lindnau

Versand: Yasmine Ruff & Team

Hinweis: Wenn Sie keinen Gemeindebrief bekommen haben, melden Sie sich bitte bei Yasmine Ruff unter Fax 0911 - 507 243 22 oder über E-Mail unter buero@egg-bayern.de

Der bayernweite Gemeindebrief erscheint drei Mal im Jahr (Apr., Aug., Dez.).

Tipps und Rückmeldungen bitte an Fax: 0911 - 507 243 22 | E-Mail: gemeindebrief@egg-bayern.de

Internet: www.egg-bayern.de

Auflage: 2000